



Hausbau: Bachstraße wird für einen Tag voll gesperrt

Oer-Erkenschwick. Anwohner der Bachstraße in Oer-Erkenschwick müssen sich auf Behinderungen einstellen. Am Dienstag, 10. Januar, wird die Straße in Höhe Hausnummer 19 gesperrt.

Anwohner der Bachstraße in Oer-Erkenschwick müssen sich in der kommenden Woche auf Verkehrsbehinderungen einstellen. Denn am Dienstag, 10. Januar, wird die Fahrbahn in Höhe der Hausnummer 19 voll gesperrt. Das teilt die Ordnungsbehörde der Stadt Oer-Erkenschwick mit. Grund für die Sperrung ist die Anlieferung von Baumaterialien für den Bau eines Hauses. Die Stadtverwaltung betont, dass von der Sperrung lediglich die von der Zillestraße befahrbare Stichstraße betroffen ist. Die Fahrbahn zwischen Feuerwehr-Kreuzung und Moselstraße ist nicht betroffen. Die Stichstraße kann in der Zeit der Vollsperrung über

den Sandweg angefahren werden. Fußgänger können den Baustellenbereich gefahrlos passieren.

Sondernutzung wird vor Ort von der Stadt geprüft

„Prinzipiell kann jeder Bürger die vorübergehende Sondernutzung einer öffentlichen Straße beantragen“, sagt die Leiterin der Ordnungsbehörde der Stadt Oer-Erkenschwick, Barbara Sosna. „Wir prüfen dann gemeinsam mit dem Antragstellenden Bürger vor Ort, ob es nicht doch eine andere Lösung gibt. Schließlich soll der öffentliche Verkehrsraum möglichst wenig beeinträchtigt werden.“

Für die Sondernutzung ist eine Gebühr je nach Quadratmeter Sperrfläche und Dauer der Sperrung fällig. Zudem muss der Bauherr für die von der Stadt vorgegebene Ausschilderung der Baustelle auf seine Kosten über eine Fachfirma sorgen. mü



Wird am 10. Januar für einen Tag voll gesperrt: An diesem Stück der Bachstraße in Oer-Erkenschwick werden dann Baumaterialien für ein Mehrfamilienhaus angeliefert. FOTO MÜLLER

Club 50plus weitet Angebot aus: Schwofen beim Tanztee

Oer-Erkenschwick. Er kommt nicht aus der Mode: Der Tanztee ist Treffpunkt und Kontaktbörse. Den nachmittäglichen Schwofen bietet jetzt auch der Club 50plus an.

Die ersten Tanztees kamen in England Anfang des 19. Jahrhunderts auf. Die nachmittägliche Veranstaltung hat sich bis heute erhalten, denn sie ist weit mehr, als der Name vermuten lässt: Tanzen, Kontakte knüpfen, raus aus der Einsamkeit. Der Tanztee kann vieles, das weiß auch Klaus Skodell, Chef des Club 50plus in Oer-Erkenschwick, „und unsere Mitglieder sind tanzwütig“.

Immerhin gut 400 sind es mittlerweile, da lag die Entscheidung nahe, nun selbst einen Tanztee anzubieten. „Denn wir sind viel mehr als nur ein Sportverein.“

Nur, wo sollen die Damen und Herren eine flotte Sohle aufs Parkett legen? Da kommt den Verantwortlichen des Club 50plus die gu-

te Zusammenarbeit mit dem Matthias-Claudius-Zentrum an der Halluinstraße 26 in den Sinn. Und so steht nun fest: Am 28. Januar findet hier im „Café Claudius“ der erste Tanztee statt. „Wird der Termin gut angenommen, werden wir regelmäßig Tanztees anbieten“, sagt Skodell. Start der Veranstaltung ist um 15 Uhr, der Einlass beginnt eine halbe Stunde früher. Für Stimmung sorgt der über die Grenzen des Münsterlandes bekannte Keyboarder Roland Raabe.

Der Eintritt inklusive Kaffee und einem Stück Kuchen liegt im Vorverkauf für Mitglieder bei 10,50 Euro, Gäste zahlen 13 Euro. Karten an der Tageskasse kosten jeweils zwei Euro mehr. Karten gibt es online (www.club50plusoe.de) oder dienstags (11 bis 12 Uhr) und donnerstags (18 bis 19 Uhr) in der Geschäftsstelle, Halluinstraße 5, oder telefonisch unter 023688995210. rek



Der Chef des Club 50plus, Klaus Skodell, freut sich, dass der Verein nun auch einen Tanztee veranstaltet. FOTOS DPA/KREIN



An der Rapener Straße in Oer-Erkenschwick stand ein Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses in Flammen. FOTOS JÖRG MÜLLER

Feuerwehr-Großeinsatz: Dachstuhl steht lichterloh in Flammen

OER-ERKENSCHWICK. Großeinsatz für alle Löschzüge der Feuerwehr. In einem Mehrfamilienhaus an der Rapener Straße ist der Dachstuhl ausgebrannt. Verletzt wurde bei dem Feuer niemand.

Von Regine Klein, Jörg Müller

Mehrere Stunden war die Feuerwehr der Stadt Oer-Erkenschwick am Donnerstag (5.1.) an der Rapener Straße im Großeinsatz. Um 14.36 Uhr wurde sie wegen eines Dachstuhlbrandes in einem Mehrfamilienhaus alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge der Hauptwache stand die oberste Etage des mehrstöckigen Gebäudes bereits lichterloh in Flammen.

Die Bewohner, insbesondere die Mieter der direkt darunter liegenden Wohnung - eine Frau mit drei Kindern - hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits ins Freie gerettet. Verletzt wurde bei dem Unglück nach bisherigen Erkenntnissen niemand. Die Brandursache steht ebenfalls noch nicht fest. Der Sachschaden, so viel ist jetzt schon klar, wird aber sehr hoch sein.

Gut vier Minuten nach der Alarmierung, so ist es dem Einsatzprotokoll der Feuerwehr zu entnehmen, trafen die Löschkräfte der Feuerwache am Brandort ein. Im Minutentakt rückte dann die Verstärkung von allen drei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick und einiger Nachbarstädte an.

Mittlerweile hatte sich das Feuer in Windeseile im Dachgeschoss ausgebreitet. Die ersten Löschtrupps, die das Feuer vom Hausflur aus löschen wollten, mussten ihren Einsatz abbrechen, weil bereits Teile der Decke einstürzten. Einsatzleiter Thomas Vosdellen ordnete darauf hin an, dass der Brand zunächst nur über die Drehleitern der Stadt Oer-Erkenschwick sowie aus Recklinghausen von außen bekämpft wurde.

Weil sich die Brandlage zuzuspitzen drohte, rief die Feuerwehr über die Sirenen in der Stadt weitere Einsatzkräfte um Hilfe. Derweil waren die Ewaldstraße sowie die Wittloh- und die Rapener Straße für den Verkehr voll gesperrt worden.



Ein Großaufgebot an Feuerwehrkräften ist in Oer-Erkenschwick im Einsatz.



Mittels einer Drehleiter löschten Mitglieder der Feuerwehr Oer-Erkenschwick den Dachstuhlbrand an der Rapener Straße.

Die Hausbewohner und zahlreiche Zuschauer verfolgten die Löscharbeiten an dem Mehrfamilienhaus an der Rapener Straße in Oer-Erkenschwick.

Nach rund eineinhalb Stunden war der Brand in Oer-Erkenschwick weitestgehend unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten, insbesondere die Suche nach Glutnestern, dauerte allerdings noch weitere Stunden an. Weil das Gebäude wegen der Löscharbeiten komplett vom Stromnetz genommen werden musste und wegen des noch nicht überblickbaren Wasserschadens, musste der Mehrfamilienhausteil an der Rapener Straße 1b vorübergehend gesperrt werden. Drei Personen wur-

den über das Ordnungsamt in einem Hotel untergebracht. Die anderen Mieter kamen bei Verwandten und Freunden unter. Dagegen konnten die Mieter der direkt benachbarten Rapener Straße 1a nach eingehender Inspektion des Dachbereichs wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Wie zum Ende des Großeinsatzes bekannt wurde, hat die Feuerwehr aus einer der Wohnungen des Gebäudes, in dem der Dachstuhl brannte, auch eine Springmaus und eine Katze retten und den Eigentümern übergeben können. Die Katze zeigte sich aber „undankbar“, und biss ihren Retter in die Hand. „Das hätte alles viel

schlimmer kommen können“, sagte Stadtbrandmeister Gerd Pokorny nach dem Einsatz. „Dachstuhlbrände sind aus Feuerwehrosicht immer schwierig, weil man - wie auch in diesem Fall - zunächst nicht an den Brandherd herankommt. Aber die Kollegen haben gute Arbeit geleistet.“

Um 17.15 Uhr war der Großeinsatz der Feuerwehr in Oer-Erkenschwick beendet. Das betroffene Haus wurde genau so wie die unmittelbare Umgebung abgesperrt. Am Freitag (6.1.) will die Polizei mit der Ermittlung der Brandursache beginnen. Über die wurde bei den Schaulustigen eifrig spekuliert. Immer wieder war von mit Wunderkerzen spielenden Kindern zu hören. Erwiesen ist aber noch nichts.

Im Einsatz waren 45 hauptamtliche Mitarbeiter und Freiwillige der Feuerwehr und des Rettungsdienstes aus Oer-Erkenschwick. Unterstützt wurden sie von einer Drehleiter-Besatzung aus Recklinghausen und die Mitglieder des Löschzugs Suderwich, der allein mit drei Fahrzeugen anrückte.

Ein Video dazu finden Sie unter: www.stimberg-zeitung.de

Opfer der Krise bei Opel

Oer-Erkenschwick. Diese Themen bestimmten vor zehn Jahren die lokalen Schlagzeilen in Oer-Erkenschwick. Heute: Der Bieling-Standort an der Walterstraße ist ein Opfer der Opel-Krise geworden.

Täglich blicken wir für Sie zurück: Was geschah vor zehn Jahren? Was bewegte die Bürger in Oer-Erkenschwick? Heute blicken wir ein weiteres Mal in die Ausgabe vom 5. Januar 2013, denn der 6. Januar war ein Sonntag und somit erschien auch keine Stimberg Zeitung. Vor einem Jahrzehnt sorgte diese Nachricht doch für Unruhe, denn eine große Firma schloss ihre Türen.

Am 5. Januar stand schließlich für Oer-Erkenschwick fest: Der Bieling-Standort an der Walterstraße ist ein Opfer der Opel-Krise geworden. Der Traditionsbetrieb in Rapen wurde geschlossen.

„Die Opel-Krise zwingt zur Konzentration“, stand auf einem an Kunden gerichteten Schreiben an der Eingangstür des Autohauses, das in Oer-Erkenschwick seit Jahrzehnten existiert hatte.

„Wir haben uns (...) entschlossen, unsere Kräfte in den Kompetenzzentren Herten und Herne zu konzentrieren, um Ihnen, unseren Kunden, die bestmögliche Dienstleistung anbieten zu können“, hieß es weiter.

Verwiesen wurde in der Kundeninformation auf die negative Wirkung der Entscheidung, den Produktionsstandort Bochum 2016 zu schließen sowie bundesweit „massive Marktrückgänge“ in 2012, „unter denen auch wir zu leiden hatten“.

Die Kunden würden ihre gewohnten Ansprechpartner in den Kompetenzzentren in Herten und in Herne wiederfinden. Von der Unternehmensleitung von Opel Bieling war trotz telefonischer Nachfrage der Stimberg Zeitung und einer Bitte um weiter gehende Informationen per E-Mail keine persönliche Stellungnahme zu erhalten. rek



Opel Bieling schloss 2013 seinen Standort in Oer-Erkenschwick. FOTO ARCHIV

Kaffeeklatsch in St. Marien

Oer-Erkenschwick. Ein leckeres Stück Kuchen und eine heiße Tasse Kaffee, und das dann noch garniert mit netten Gesprächen, das ist der „Kaffeeklatsch Rapen“.

Der findet wieder statt am Dienstag, 10. Januar, im Pfarrheim St. Marien, Im Bickfeld 5. Hier können die Besucher ab 14.30 Uhr in gemütlicher und geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen plaudern und Leute treffen und einen schönen Nachmittag verbringen. Der Unkostenbeitrag liegt bei drei Euro pro Person. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, heißt es von der Kirchengemeinde.